



Datum: 23.09.2021

Rede von Bürgermeister Prof. Dr. Jan Werner anlässlich der Einbringung des Nachtragshaushalts 2021 und des Haushaltsplans 2022 am 23. September 2021

Herr Stadtverordnetenvorsteher Reinhold,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

als ich vergangenes Jahr den Haushalt 2021 eingebracht habe, berichtete ich Ihnen angesichts des Zahlenwerkes über meine schlaflosen Nächte. Gerade mal zwei Monate offiziell im Amt, waren auf der Kita-Warteliste 500 Kinder, die zweite Corona Welle kündigte sich an und das Entwurfsexemplar des Haushalts 2020 sah ein Defizit in Millionenhöhe vor.

Gerettet hat uns am Ende beim Haushalt das umfangreiche Corona-Hilfspaket von Bund und Land. Und Ihre Bereitschaft, verehrte Stadtverordnete, Verantwortung zu übernehmen und schwierige politische Entscheidungen zum Wohle der Stadt Langen zu treffen. Ich meine hiermit die für uns alle schmerzhafteste Erhöhung der Grundsteuer B auf 860 Hebesatzpunkte.

Nur durch diesen Beschluss mit der Grundsteuer B, mit dem sicher keine Wählerstimmen gewonnen werden konnten, ist es gelungen, dass wir die Haushaltsgenehmigung bereits im Dezember 2020 erhalten haben. Wir haben als erste Kommune im gesamten Kreis diese wichtige Haushaltsgenehmigung erhalten und eben nicht wie andere Gemeinden – Stichwort Dietzenbach – auf Zeit gespielt und erst nach einer Kommunalwahl den Menschen die Wahrheit gesagt.

Nur mit dieser frühzeitigen Haushaltsgenehmigung war es möglich, die beschlossenen Projekte zum Ausbau der Kinderbetreuungsplätze ohne zeitliche Verzögerung voranzubringen. Und das mit Erfolg: In diesem Jahr werden wir mit der Erweiterung der städtischen Kita Nordlicht, der Sportkita des Arbeiter Samariter-Bundes in Oberlinden, dem Schutzwagen an der Waldkita von Terminal for Kids in der Mörfelder Landstraße und der Musikgruppe am Alten Kulturhaus weiteren Kindern von der Voranmeldeliste einen Platz zur Verfügung stellen können. Die Naturkita an der Zauberburg, die evangelische Kirche mit dem Standort Rappelkiste und die Interims-Kita an der Asklepios-Klinik folgen hoffentlich in 2022. Weitere geplanten Projekte sind im Bedarfs- und Entwicklungsplan Kinderbetreuung für die Jahre 2021 bis 2028 aufgeführt. Der Haushaltsplan 2022 und die Vorschau für die folgenden Jahre zeigt die finanziellen Konsequenzen des Kita-Ausbaus. Aber dazu später mehr!

Zunächst möchte ich mit den erfreulichen Nachrichten beginnen: Bereits im Mai diesen Jahres habe ich Sie darüber informiert, dass die Ergebnisrechnung für 2020 eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Haushaltsansatz des Nachtrages ausweist. Das ordentliche Ergebnis weist einen Überschuss von gut 58.000 Euro aus. Die Ergebnisrechnung 2020 ergibt insgesamt einen Überschuss von 4,49 Millionen Euro, die erfreulicherweise in die Rücklage fließen. Die laufende Prüfung durch die Revision des Landkreises Offenbach hat bisher keine besonderen Feststellungen getroffen, so dass ich davon ausgehe, dass wir unsere Rücklagen um diesen Betrag erhöhen können.



Zu den Entwicklungen des Steueraufkommens des laufenden Haushaltsjahrs 2021 berichte ich Ihnen regelmäßig im Haupt- und Finanzausschuss. Wenn Sie nach der heutigen Sitzung den Ordner 1. Nachtragssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan 2021 aufschlagen, dann stellen Sie sicher schnell fest, dass in diesem Werk die positive Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens noch nicht abgebildet ist. Am kommenden Montag wird der Magistrat über die 1. Änderungsvorlage beraten. Wie Sie wissen, haben wir durch die erstmalige Veranlagung eines Unternehmens eine Nachzahlung für die Jahre 2018 bis 2020 sowie der Vorauszahlung für 2021 in Höhe von insgesamt 13,55 Millionen Euro erhalten. Der ursprüngliche Ansatz für 2021 lag bei insgesamt 13,1 Millionen Euro.

Noch mehr Grund zur Freude wäre, wenn dieses Aufkommen der Stadt Langen vollständig zur Verfügung stünde. Leider müssen wir einen Großteil an Land und Kreis abgeben. Aber ich will nicht jammern, zumal es wenig nützt und freue mich stattdessen vielmehr über das zweitbeste Gewerbesteuerergebnis in der Geschichte von Langen.

Daraus ergibt sich die gute Nachricht: Das Ordentliche Ergebnis für das Haushaltsjahr 2021 wird voraussichtlich einen Überschuss von 4,13 Millionen Euro ausweisen. Damit wird sich voraussichtlich die Rücklage durch die zwei positiven Jahren 2020 und 2021 auf 10,55 Millionen Euro erhöhen. Mit diesem Finanzpolster kann ich jetzt zu den weniger erfreulichen Nachrichten überleiten und komme somit zum Haushalt 2022 und dem Ausblick bis 2025.

Liebe Stadtverordnete, einen detaillierten Vortrag der Zahlen erspare ich Ihnen heute. Diese sowie die Hintergründe und Annahmen können Sie im Vorbericht des Haushaltes wie immer exakt nachlesen. Außerdem stehe ich für Fragen jederzeit zur Verfügung – gerne auch in Ihren fraktionsinternen Haushaltsberatungen! Sprechen Sie mich an und ich komme vorbei.

Wie im vergangenen Jahr werde ich darüber hinaus allen Stadtverordneten zusammen mit Frau Uhl am Samstag, den 30. Oktober, für allgemeine Fragen zum Haushalt 2022 zur Verfügung stehen. Diesen Termin „Blätterhaushalt“ haben wir Ihnen bereits mit dem Jahresterminplan bekannt gegeben, sodass ich von einer großen Resonanz ausgehe.

Eine Botschaft, untermauert mit ein paar wenigen Zahlen, muss ich Ihnen aber dennoch mit auf den Weg geben: Ab dem Haushaltsjahr 2022 ist mit einer dramatischen Verschlechterung der finanziellen Situation der Stadt Langen zu rechnen. Die Auswirkungen der Coronapandemie sind dafür ein Grund, wesentlich ist aber der notwendige Ausbau der Kinderbetreuungsplätze zur Erfüllung des Rechtsanspruchs.

Der heute eingebrachte Haushalt für 2022 hat ein Defizit von 1,8 Millionen Euro. Dieses Defizit können wir aber nur durch die Entnahme aus der Rücklage ausgleichen. Dies unterscheidet uns in dieser Haushaltsberatung im Vergleich zum letzten Jahr. Damals habe ich Ihnen ganz klar gesagt, dass wir den Haushalt nur von der Kommunalaufsicht genehmigt bekommen, wenn am Ende des Tages kein Defizit ausgewiesen wird. Für 2022 können wir dank der besseren Gewerbesteuereinnahmen und den finanziellen Hilfen des Bundes und des Land Hessen auf eine Rücklage zurückgreifen. Aber auch diese Rücklage ist endlich.

Die Planungen für 2023 gehen von einem Defizit von 5,6, für 2024 von 5,7 und 2025 von 3,9 Millionen Euro aus. Insgesamt also rund 17 Millionen Euro. Unsere Rücklagen werden demnach nicht ausreichen, um dieses Loch zu stopfen. Es bleibt somit eine Lücke ab Mitte 2024 von 6,5 Millionen Euro.

Vergangenes Jahr habe ich bei Ihnen für Gebühren- und Steuererhöhungen geworben. Aber wohin soll das führen? Wir sehen doch, dass diese Stellschraube nicht zu Lasten der Bürger



überdreht werden darf ist. Ich werde Ihnen auf jeden Fall keine erneute Erhöhung der Grundsteuer B vorschlagen. Um das Defizit für 2022 auszugleichen, müssten es 107 Hebesatzpunkte mehr sein. Dann lägen wir bei 967 Punkten. Der durchschnittliche Hebesatz lag in 2020 in Hessen bei 502, im Landkreis Offenbach bei 527. Die Grundstückseigentümer und Mieter in Langen sind also bereits überdurchschnittlich belastet. Vielmehr möchte ich Ihnen für die nächsten Jahre eine Gesamtreduzierung von 20 Punkten beziehungsweise eine moderate Reduzierung um 5 Prozentpunkte jährlich ab nächstem Jahr vorschlagen. Eine entsprechende Hebesatzsatzung befindet sich bereits im Gremienlauf.

Haushaltskonsolidierung muss sein. Dies sind wir den nachfolgenden Generationen schuldig. Gemeinsam mit der Verwaltung habe ich ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt, welches erste Maßnahmen enthält. Seit 2009 ist die Stadt Langen, bis auf wenige Ausnahmen, gezwungen, Konsolidierungsmaßnahmen zu beschließen. Irgendwann ist jeglicher finanzielle Puffer ausgeschöpft. Und an diesem Punkt stehen wir nun: Entweder Leistungen komplett einstellen oder zu einem Preis anbieten, dass diese nicht mehr nachgefragt werden.

Alle Entscheidungen, die wir treffen sind schmerzhaft. Aber sie müssen getroffen werden und zwar mit Augenmaß. Daher steht im HaSiKo beispielsweise auch, dass unser kommunaler Pflegedienst in den nächsten zwei Jahren von aktuell 85 Prozent Kostendeckungsgrad auf 100 Prozent Kostendeckungsgrad steigen wird.

Was wir bereits umgesetzt haben, und sich deswegen nicht im Haushaltssicherungskonzept wiederfindet, ist eine Reduzierung der Sach- und Dienstleistungen um 840.000 Euro. Bei den Personalaufwendungen wurden 17 Stellen nicht mit finanziellen Mitteln ausgestattet. Dies ist ungefähr die Anzahl an Stellen, welche unterjährig nicht besetzt sind. In Summe sind dies weitere 800.000 Euro. Die Nichtberücksichtigung der unterjährig nicht besetzten Stellen dient auch zur Transparenz und Klarheit des Haushaltes Ihnen gegenüber. Ich greife hier eine langjährige Forderung der Stadtverordneten Frank Weber und Christian Gött auf, weil ich sinnvolle Anregungen aus dem Stadtparlament gerne aufnehme und umsetze.

Ich habe bereits mehrfach darauf hingewiesen: Die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab 1 Jahr ist die größte finanzielle Herausforderung. Die Defizitentwicklung des Fachbudgets Kinderbetreuung belegt dies deutlich:

Lag das Ordentliche Ergebnis in 2018 bei einem Defizit von rund 12 Millionen Euro, so planen wir für 2022 bereits 16,6 Millionen Euro und 2025 rund 24 Millionen Euro. Angesichts der Voranmeldeliste ist der geplante Ausbau alternativlos. Der Rechtsanspruch der Eltern richtet sich nicht nach der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Langen. Es kann aber auch niemand ernsthaft annehmen, dass diese Aufwendungen von den Eltern getragen werden können. Wir haben eine moderate Steigerung der Betreuungsgebühren von 3 Prozent eingeplant und am Montag werden wir im Magistrat die entsprechende Änderung der Gebührensatzung beraten. Dies entspricht weniger als der allgemeinen Kostensteigerung beziehungsweise der Inflationsrate von 3,9 Prozent.

Das Land fördert den Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen. Auch die Stadt Langen hat wieder zwei Förderbescheide für die Baukosten erhalten. Danke dafür – aber bei den laufenden, jährlich wiederkehrenden Betriebskosten werden wir weitgehend alleine gelassen. Bis heute ist die kommunale Forderung nicht umgesetzt, dass vom Land ein Drittel der Platzkosten finanziert werden.

Damit wirklich jedem Mitglied der Stadtverordnetenversammlung das Grundproblem der Betriebskosten für die Kitas klar ist



Zu den bereits elf städtischen Einrichtungen und elf freien Trägern kommen noch zusätzlich

- Die Musik-Kita, Außenstelle Steinberg ab dem Jahr 2022 rund 125.000 Euro
- Die Naturgruppe, Außenstelle Zauberburg ab dem Jahr 2022 rund 100.000 Euro
- Die Sportkita im Sportpark Oberlinden ab dem Jahr 2022 rund 355.000 Euro
- Die TfK an der Asklepios-Klinik ab dem Jahr 2022 rund 1,1 Millionen Euro
- Die Erweiterung nanus ab dem Jahr 2023 rund 520.000 Euro
- Die Erweiterung Rappelkiste ab dem Jahr 2023 rund 120.000 Euro
- Die Kita Waldkitz ab dem Jahr 2023 im Alten Forsthaus rund 820.000 €
- Ferner wollen wir ja alle weiterhin die zwei großen Kitas im Neubaugebiet Liebigstraße und die zwei Betriebskitas auf dem Advancis Campus realisieren

Ich wiederhole, lag das Ordentliche Ergebnis in 2018 – nachdem bereits die Eltern die Kita Gebühren entrichtet hatten und die Zuschüsse vom Land eingegangen sind - bei einem Defizit von rund 12 Millionen Euro, so planen wir für 2022 bereits 16,6 Millionen Euro und 2025 rund 24 Millionen Euro Defizit im Kita Bereich. Angesichts der Voranmeldeliste ist der geplante Ausbau alternativlos.

In diesem Dilemma stecken alle Kommunen. Hilft nicht, aber beruhigt.

Bleibt zu hoffen, dass uns mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz für Grundschul Kinder ab 2026 nicht das gleiche Schicksal wiederfährt. Eins ist sicher, auf den Fachkräftemangel beim Betreuungspersonal wird dieser erhebliche Auswirkungen haben.

Trotz aller finanzieller Schwierigkeiten bin ich mir sicher, dass die Stadt Langen zukunftsfähig aufgestellt ist. Die Themen, mit denen wir uns aktuell beschäftigen, sind wichtig für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Eine vernünftige Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr, eine soziale Infrastruktur, die ein chancengleiches Miteinander ermöglicht, eine gute Nahversorgung, attraktive Arbeitsplätze, bezahlbarer Wohnraum, ein breites Freizeitangebot im kulturellen und sportlichen Bereich, darin liegen die Chancen der Zukunft.

Wenn Sie davon genauso überzeugt sind wie ich, wenn wir gemeinsam an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen, dann kann uns vielleicht nicht alles, aber vieles gelingen. Wenn wir diese Einigkeit nach Außen vermitteln, dann überzeugen wir auch die Kommunalaufsicht, unserem Weg zu vertrauen. Wenn auch noch nicht 2025, so wird irgendwann der Zuzug, der mit den Neubautätigkeiten verbunden ist, zu höheren Steuererträgen führen. Und wenn das Wörtchen wenn nicht wär', ...!

Sehr geehrte Stadtverordnete, zum Ende meiner Haushaltsrede weise ich gerne darauf hin, dass wir auch in diesem Jahr auf den Internetseiten der Stadt Langen die Möglichkeiten geschaffen haben, auf den Haushaltsplan 2022 zuzugreifen: zum einen auf die vollständige Fassung, also die Abbildung des Papierexemplars als PDF-Datei, zum anderen auf die reinen Finanzpositionen des Ergebnishaushaltes und des Finanzhaushaltes als Excel-Tabellen. Sie finden dort auch generelle Aussagen über die Struktur und den Inhalt eines kommunalen Haushaltsplanes.

Bitte nehmen Sie mein Angebot zur Beratung und zum persönlichen Gespräch in den Fraktionen wahr. Wenn Sie uns schriftliche Fragen und Anträge bis 20. Oktober erreichen, können wir diese auch noch im Magistrat beraten, bevor sie innerhalb der Haushaltsberatungen im Haupt- und Finanzausschuss erörtert werden. Außerdem erinnere ich nochmals an den Samstags-Termin am 30. Oktober.



Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen hier in der Stadtverordnetenversammlung eine ergebnisorientierte und faire sowie verantwortungsbewusste Beratung.

Und zwar mit „Leidenschaft für Langen“!